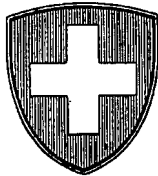


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTSCHRIFT



Veröffentlicht am 16. Oktober 1940

---

Gesuch eingereicht: 31. Januar 1938, 18 Uhr. — Patent eingetragen: 31. Juli 1940.**Zusatzpatent** zum Hauptpatent Nr. 210429.GESELLSCHAFT FÜR CHEMISCHE INDUSTRIE IN BASEL,  
Basel (Schweiz).**Verfahren zur Darstellung eines Benzolsulfamidderivates.**

Gegenstand des vorliegenden Patentbesitzes bildet ein Verfahren zur Darstellung des im Patent Nr. 210775 beschriebenen Benzolsulfamidderivates, welches dadurch gekennzeichnet ist, daß man ein p-Halogenbenzolsulfamid mit einem 2-Halogen-4-methyl-thiazol umsetzt und auf die erhaltene Verbindung Ammoniak einwirken läßt.

Die Reaktion wird in An- oder Abwesenheit von indifferenten Lösungsmitteln und zweckmäßig in Gegenwart eines Katalysators und/oder säurebindenden Mittels wie z. B. Kupferpulver, basischen Mitteln z. B. Alkalien wie Pottasche und dergl. vorgenommen.

*Beispiel:*

Eine Mischung von 19 Teilen p-Chlorbenzolsulfamid, 14 Teilen trockenem Kaliumcarbonat, 18 Teilen 2-Brom-4-methyl-thiazol und 0,5 Teilen Kupferpulver werden im Ölbad innert 1 Stunde von 150° auf 200° erhitzt. Nach dem Erkalten wird die Schmelze in Wasser gelöst, filtriert und durch Zusatz von Säure das 2-(p-Chlorbenzolsulfamido)-4-methyl-thiazol gefällt. Nach dem Absaugen

wird das Produkt gut gewaschen und noch feucht mit dem 5fachen Gewicht an konzentriertem Ammoniak im geschlossenen Gefäß bei Gegenwart von etwas Kupferchlorid während 10—15 Stunden auf 160—180° erhitzt. Nach dem Erkalten wird das überschüssige Ammoniak abgetrieben und das ausfallende Produkt in verdünnter Natronlange gelöst. Nach dem Filtrieren wird die alkalische Lösung in überschüssige verdünnte Salzsäure eingeleitet und wieder filtriert. Aus der sauren Lösung wird das 2-(p-Aminobenzolsulfamido)-4-methyl-thiazol durch Neutralisieren mit Soda gefällt.

## PATENTANSPRUCH:

Verfahren zur Darstellung des im Patent Nr. 210775 beschriebenen Benzolsulfamidderivates, dadurch gekennzeichnet, daß man ein p-Halogen-benzolsulfamid mit einem 2-Halogen-4-methyl-thiazol umsetzt und auf die erhaltene Verbindung Ammoniak einwirken läßt.

GESELLSCHAFT FÜR  
CHEMISCHE INDUSTRIE IN BASEL.